Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 44 (1971)

Heft: 9

Rubrik: Schweizer Kulturleben im September = La vie culturelle en Suisse en septembre = Swiss cultural events during September

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER KULTURLEBEN IM SEPTEMBER

ÜBERRASCHUNGEN IN DER WESTSCHWEIZ

Zum erstenmal stellt das Museum für Kunst und Geschichte in Freiburg die Schöpfungen der Freiburger Bildhauer des 16. Jahrhunderts in Form von Originalwerken und Abgüssen zusammen. Da überblickt man den einzigartigen Reichtum der Brunnenfiguren in den historischen Quartieren der schönen Stadt (bis 3. Oktober). Im Hochland des Neuenburger Jura feiern die Städte La Chaux-de-Fonds und Le Locle das 250. Geburtsjahr von Pierre Jaquet-Droz durch Ausstellungen und Festlichkeiten bis in den Oktober hinein.

MEISTERWERKE ALTER KUNST

Wir haben Eile, auf eine ausserordentlich schöne Ausstellung alter Kunst hinzuweisen, die zwar seit mehreren Monaten zugänglich ist, aber jetzt ihrem Schluss entgegengeht. Sie verdient guten Besuch auch aus der Ferne. Es ist die überraschende Schau «Kunstschätze aus Dresden», die das Kunsthaus Zürich bis zum 18. September zeigen kann. In einer kaum vorstellbaren Fülle und Pracht sieht man hier Werkgruppen aus sechs staatlichen Sammlungen der einstigen Kurfürsten- und Königsresidenz. Glanzstücke der Malerei aus der berühmten Dresdener Galerie, unbekannte Zeichnungen alter Meister und Bronzeplastiken der Renaissance wechseln ab mit den grandiosen Prunkstükken des «Grünen Gewölbes» (Goldschmied- und Juwelierarbeiten der grossen Epochen) und mit den herrlichen Porzellangeschirren und Figuren aus der Manufaktur von Meissen.

VIELFALT MODERNER KUNST

An erster Stelle verdienen einige Kollektivausstellungen hervorgehoben zu werden. Im Gewerbemuseum Basel ist die Gesellschaft der Schweizer Maler, Bildhauer und Architekten vom 11. September bis zum 17. Oktober zu Gast. Das Kunstmuseum Bern zeigt bis Mitte September die Wanderausstellung «Schweizer Zeichnungen im 20. Jahrhundert». Die Kunst des modernen Wirkteppichs wird im Kunstmuseum Lausanne durch die fünfte «Biennale internationale de la tapisserie» durch Grossformate veranschaulicht, und im Schloss La Sarraz werden (ebenfalls bis zum 3. Oktober) Tapisserien von Schweizer Spezialisten dieser traditionsreichen, sich immer wieder erneuernden Kunst ausgestellt. Zeitgenössiche Kunst erscheint in Vevey in Form von Werken von Alberto Giacometti, Zoltan Kemeny, Bernhard Luginbühl, R. Müller und J. Tinguely, und zwar bis zum 20. September.
In Thun sieht man im «Thunerhof» Bilder von Max von Moos und Plastiken von Arnold d'Altri, bis zum 3. Oktober. Die Kunsthalle Bern erinnert an das Schaffen des Malers und Kunstpädagogen Johannes Itten (bis 10. Oktober), und das Aargauer Kunsthaus Aarau ehrt den Bildhauer Eduard Spörri und den Maler Adolf Herbst durch eine Ausstellung (bis 24. September). Im Kunstmuseum Winterthur ist bis 13. November die bedeutende Sammlung des Kunstvereins zu sehen, die wegen anderer Ausstellungen zeitweise unsichtbar bleibt.

HÖHEPUNKTE DES MUSIKLEBENS

In seiner Gesamtheit steht der Monat September im Dienst der 26. Musikfestspiele Montreux-Vevey. Da haben die Besucher eine grosse Auswahl von Konzerten vor sich, die im Pavillon von Montreux dargeboten werden von der National-Philharmonie Warschau, vom Orchestre de la Suisse romande, vom Sinfonieorchester der Basler Orchestergesellschaft und von einem Orchester aus Tokio (Yomiuri Nippon Symphony Orchestra), und zwar immer wieder mit verschiedenen Dirigenten und Solisten. Dazu kommen zwei Sonntagnachmittags-Konzerte, auch Kerzenlicht-Serenaden im Casino, zweimal historische Musik im Schloss Chillon und ein grosses Pop-Konzert (am 18. September) im Pavillon, das mit beträchtlichem Aufwand an Mitwirkenden auch eine Erstaufführung zu bieten hat. In der Kirche von Vevey sind Konzerte mit klassischer und moderner Musik vorgesehen, bei denen Chöre, Instrumentalensembles und Organisten mitwirken.
Sechs Schweizer Städte werden besucht von der Philharmonia Hungarica, nämlich Basel am 1. Oktober und an den darauffolgenden Tagen Bern, Schaffhausen, Luzern, Lausanne und Zürich.
Wer einen genussreichen Herbst im Tessin verbringt, kann in Ascona bis zum 24. September an den zum 26. Mal gebotenen Musikfestwochen teilnehmen, die immer wieder neue Akzente setzen.

GENF: MUSIKWETTBEWERB MIT 232 KANDIDATEN

Der 27. Internationale Musikwettbewerb in Genf, der vom 18. September bis 2. Oktober durchgeführt wird, umfasst die Kategorien Operngesang, Klavier, Violoncello, Oboe und Horn. Von den 232 Kandidaten aus 31 Ländern – 85 Damen und 147 Herren – sind 40 für Gesang, 55 für Klavier, 63 für Violoncello, 43 für Oboe und 31 für Horn eingeschrieben. Nach Nationalitäten verteilen sie sich wie folgt: Schweiz 34, Vereinigte Staaten 30, Frankreich 29, Westdeutschland und Japan je 14, Italien 11, England 10, Bulgarien, Kanada, Polen, Rumänien und Tschechoslowakei je 8. Aus Ungarn sind 7, aus Belgien und Österreich je 6, aus Spanien 5, aus Holland und Israel je 4, aus Schweden und der Türkei je 3, aus Südkorea 2 und aus Argentinien, Australien, Brasilien, Chile, China, Dänemark, Norwegen, Ostdeutschland, Südafrika und Uruguay je 1 Konkurrent angemeldet. Die Pflichtstücke wurden von Roger Vuataz (Genf) für Oboe und von C. F. Semini (Lugano) für Horn komponiert. Die Preisträger stellen sich im Schlusskonzert am 2. Oktober in der Victoria-Hall mit dem Orchestre de la Suisse romande unter der Leitung von Kurt Brass der Öffentlichkeit vor. Das Konzert wird von zahlreichen europäischen und überseeischen Sendern übertragen. Anschliessend an diese wahrhaft internationale Manifestation für musikalischen Nachwuchs präsentieren sich die Preisträger auch in Basel, Schaffhausen und Mülhausen, und mit einer der erfolgreichsten Persönlichkeiten dieses Wettbewerbs werden die Jeunesses musicales der Schweiz eine Tournee durchführen.

EINE MUSIKALISCHE TAGUNG IN BOSWIL

Dem Thema «Das Musikleben in der Schweiz» widmet sich in Referaten und Diskussionen eine vom Verein Künstlerhaus Boswil veranstaltete Tagung, die unter dem Patronat des Schweizer Musikrates vom 1. bis 3. Oktober im Künstlerhaus Boswil zur Durchführung gelangt. Leiter dieser Tagung ist der Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Zürich, Prof. Dr. Kurt von Fischer. Mit dieser Veranstaltung gewinnt die initiative Kunststätte im Aargau, die mit einem Quartettabend des Zürcher Tonhalle-Quartetts ihr konzertantes Programm weiterführt, auch einen wertvollen allgemeinmusikologischen Aspekt.

ZÜRICH: JAZZORCHESTER IM WETTKAMPF

Das Urban-Kino, der Playground von 20 Internationalen Jazz-Festivals in Zürich, ist einem Neubauzwang erlegen. Das 21. Internationale Jazz-Festival hat sein neues Unterkommen im geräumigeren Cinema Corso, nur ein paar Schritte nebenan, gefunden. Nachdem um die letzte Monatswende die regionalen Festivals in Basel, Bern, Bülach, Lausanne und Winterthur als Vorentscheidungen unter Dach gebracht worden sind, stellen sich nun die über sechs Dutzend Orchester vom 13. bis 18. September der Öffentlichkeit und der gestrengen Jury zum Wettkampf. Streng sind dieses Jahr die Massstäbe: Auch die Stars müssen nicht nur populäre Schallplattenerfolge vorzuweisen haben, sondern auch musikalisch einem hohen Niveau verpflichtet sein. Denn es geht den Veranstaltern in erster Linie darum, eindrücklich zu zeigen, was an gutem Jazz in unserem Lande hervorgebracht wird. Der Begriff des Jazz ist weit gespannt; auch jazzverwandte Stile, wie Soul, R & B, Skiffle, Beat usw., sind zugelassen. Das Wettmusizieren geht um den vom Stadtrat Zürich gestifteten Grossen Preis der Stadt Zürich, die in der Person des Stadtpräsidenten das Patronat der Veranstaltung übernommen hat. Radioaufzeichnungen verteilen sich über alle sechs Festivaltage; eine Fernsehübertragung wird «live» am ersten Tag, dem 13. September, gesendet.

BERN: MEETING INTERNATIONALER MILITÄRMUSIKEN

Wer das erste Internationale Militärmusik-Festival vor zwei Jahren in Bern miterlebt hat, der wird dem zweiten mit Interesse entgegensehen. Treffen sich dabei doch – in den Tagen vom 24. bis 26. September – die besten Militärmusikkapellen aus zahlreichen Nationen zum Wettkampf, so aus Belgien, Deutschland, Grossbritannien, Holland, Italien, Rumänien, Schottland, aus den USA und selbstverständlich auch aus der Schweiz. Höhepunkt des dreitägigen Programms sind der Aufmarsch der Kapellen am 24. September im Fussballstadion Wankdorf, der Umzug durch die Gassen der Bundesstadt am 26. September und die Galakonzerte mit Festivalball im Kursaal und im Casino.

◂ Auguste Renoir 1840–1917: Femme assise aux bas noirs

GRAPHISCHE BLÄTTER FRANZÖSISCHER IMPRESSIONISTEN IN PULLY

Feriengäste sind immer wieder darüber erstaunt, selbst in kleinen Orten der Schweiz nicht alltäglichen künstlerischen Veranstaltungen zu begegnen. So finden sie bis 3. Oktober in Pully bei Lausanne eine Ausstellung von Originalgraphik aus der Zeit des französischen Impressionismus, 170 Blätter von Renoir, Pissarro, Sisley, Manet, Berthe Morisot und Raffaelli.

EXPOSITION DE GRAVURES DES MAITRES IMPRESSIONNISTES

Du 3 septembre au 3 octobre 1971 aura lieu, sous le patronage de la Commune de Pully, une grande exposition de gravures des maîtres impressionnistes Renoir, Pissarro, Sisley, Manet, Berthe Morisot et Raffaelli. Cette exposition sera ouverte à la Maison pulliérane tous les jours de 10 à 12 h et de 14 à 18 h y compris le dimanche. Les œuvres présentées proviennent de la collection Sigmund Pollag. Il s'agit de 170 gravures originales, où dominent les œuvres de Renoir et Pissarro.

LE COMPTOIR SUISSE, FOIRE NATIONALE D'AUTOMNE À LAUSANNE

Ouvert du 11 au 26 septembre, le 52e Comptoir suisse occupe une surface totale de 145 000 mètres carrés, divisée en 38 secteurs. Des pavillons élégants et des halles spacieuses permettent à la Foire nationale d'automne de Lausanne, qui réunit cette année près de 2500 exposants, de présenter au public le miroir vivant de l'économie suisse: industrie, commerce, artisanat et agriculture. Vouée pour l'essentiel à un vaste panorama des biens de consommation, cette grande manifestation est désormais également marquée par la participation de pays étrangers, ce qui lui confère une note internationale. C'est ainsi que l'Argentine et Madagascar exposent au Comptoir de 1971 les meilleurs produits de leur industrie et de leur agriculture. Le «World Wildlife Fund» (Fondation mondiale pour la protection de la faune), qui fête son dixième anniversaire le 11 septembre, est aussi hôte d'honneur de la Foire nationale; conçue par le graphiste Pierre Monnerat, son exposition spéciale est aménagée au foyer du Théâtre de Beaulieu, près du hall d'entrée. Sur le plan national, l'hôte officiel du Comptoir est le canton de St-Gall qui, en faisant connaître ses attraits et ses réalisations dans la grande salle du centre des congrès, contribue à resserrer les liens confédéraux. La Journée officielle saint-galloise, le 17 septembre, se déroulera aussi sous le signe de la jeunesse.

DIE NATIONALE HERBSTMESSE IN LAUSANNE

Der 52. Comptoir suisse vom 11. bis 26. September in Lausanne umfasst eine Gesamtfläche von 145 000 Quadratmetern. In 38 vershiedene Sektoren aufgeteilt, bietet er in eleganten Pavillons und geräumigen Hallen eine lebendige Demonstration der nationalen Wirtschaft, deren vier Hauptgebiete – Industrie, Handel, Handwerk und Landwirtschaft – von nahezu 2500 Ausstellern bestritten werden. Diese grosse Jahresveranstaltung, die im wesentlichen auf die Konsumgüter ausgerichtet ist, charakterisiert sich durch die Einladung an fremde Länder zur Beteiligung auch als Messe von internationalem Gepräge. So sind dieses Jahr als Ehrengäste Argentinien und Madagaskar eingeladen, die besten Erzeugnisse ihrer Industrie und ihrer Landwirtschaft zur Schau zu stellen. Und als besondern Ehrengast empfängt der Lausanner Comptoir den genau 10 Jahre alt gewordenen, am 11. September 1961 gegründeten Welt-Naturschutzfonds (World Wildlife Fund), dessen Ausstellung, gestaltet vom Graphiker Pierre Monnerat, im Foyer neben der Eingangshalle des Beaulieu-Theaters untergebracht ist. Als offizieller Schweizer Gast leistet der Kanton St. Gallen durch seine Beteiligung im grossen Saal des Kongresszentrums seinen Beitrag. Der St.-Galler Tag am 17. September soll – eine Neuerung – in reizvoller Weise auch als Tag der Jugend ausgestaltet werden.

MESSESTADT BASEL

ILMAC 71: Die 5. Internationale Fachmesse für Laboratoriums- und Verfahrenstechnik, Messtechnik und Automatik in der Chemie findet vom 13. bis 18. September in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel statt. Mit einer Nettostandfläche von mehr als 11500 Quadratmetern, 355 Ausstellern und rund 600 vertretenen Lieferwerken übertrifft sie ihre Vorgängerinnen in bezug auf Ausdehnung und Angebot erheblich. Die bedeutenden Fortschritte, die nicht zuletzt dank Elektronik und automatischer Datenverarbeitung seit der vierten Veranstaltung im Jahre 1968 in der praktischen und rationalisierenden Auswertung theoretischer Erkenntnisse in Forschung, Betrieb und Applikation gemacht worden sind, sollen an dieser 5. Ilmac eindrücklich zur Darstellung gelangen. In instruktiver Form vermitteln sodann die Vortragsreihen des auf Initiative des Schweizerischen Chemikerverbandes veranstalteten 3. Schweizerischen Treffens für Chemie, an dem sich 8 Fachverbände beteiligen, die theoretischen Gesichtspunkte, die zu den instrumentellen Neuerungen führen.

HOLZ 71: Über 200 Firmen haben ihre Beteiligung an der Fachmesse für die Holzbearbeitung, die vom 24. September bis 2. Oktober die Hallen der Schweizer Mustermesse belegt, zugesagt, und die Ausstellungsfläche war schon Monate vorher praktisch ausgebucht. Fabrikate aus Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Holland, Italien, Japan, Norwegen, Österreich, Schweden, der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Amerika werden in der Holz 71 anzutreffen sein. Ihr Bestreben ist es, den holzverarbeitenden Industrien und Gewerben angesichts der Erfordernisse einer zunehmenden Rationalisierung taugliche Lösungsmöglichkeiten anzubieten.

IPHARMEX 71: Erstmals im Jahre 1968 in Basel und in den folgenden Jahren dann in Lyon und Stuttgart durchgeführt, hält die Internationale Apothekerfachmesse nun als 4. Ipharmex vom 1. bis 5. Oktober zum zweitenmal Einkehr in Basel, wo sie über die Kongresshalle 8 der Schweizer Mustermesse verfügt. Auf rund 6000 Quadratmetern Hallenfläche zeigen über 80 Aussteller ihr auf

den fortschrittlichen Apotheker zugeschnittenes internationales Angebot. Das Fachgebiet umfasst Apothekeneinrichtungen, Bedarfsartikel, chemisch-pharmazeutische Rohstoffe, Drogen und Präparate, pharmazeutische Spezialitäten, Parapharmazeutika, Tierheilmittel sowie Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel. Parallel zur Fachmesse findet ein wissenschaftlicher Kongress unter dem Leitthema «Die Sicherheit des Kranken» statt. Dem Problemkreis des Drogenmissbrauchs sind besondere Veranstaltungen gewidmet, so ein öffentliches Podiumgespräch namhafter schweizerischer und ausländischer Fachleute über das Thema «Rauschgift», so auch eine über die ganze Dauer der Fachmesse zugängliche Sonderausstellung «Rauschgift» mit Filmen und Tonbildschau. Am 3. Oktober wird in der Aula der Universität die Flückiger-Medaille als Auszeichnung für besondere Leistungen auf dem Gebiete der pharmazeutischen Wissenschaft feierlich verliehen.

VEVEY IM ZEICHEN DER BRIEFMARKE

Alljährlich veranstaltet der Philatelistische Club von Vevey und Umgebung eine Briefmarkenausstellung, die er als eigentliche Börse gestaltet, in der das Ausstellungsgut nicht nur zur Schau, sondern auch zum Verkauf bereit gestellt und zum Kauf angeboten wird. Einen besonders attraktiven Akzent erhält diese grosse Briefmarkenbörse, die am 3. Oktober im Casino der Genferseestadt vor sich geht, durch einen mit schönen Preisen dotierten Wettbewerb, der allen Besuchern offensteht.

ZÜRCHER HERBSTSCHAU

Zum 22. Male öffnet das Ausstellungs- und Messegelände der Züspa in Zürich-Oerlikon zur traditionellen Zürcher Herbstschau ihre Pforten, die vom 23. September bis 3. Oktober offenbleiben. In dieser grossen Schau zeigen 610 Aussteller in 10 Hallen auf 38 000 Quadratmetern Ausstellungsfläche, was für Haushalt, Wohnen, Sport, Mode und andere Sparten der Lebensführung interessant, wichtig und heutig ist. Eine Sonderschau «Berufe an der Arbeit» bietet eine Darstellung von Berufen als Hilfe für Eltern, Erzieher und vor allem für Jugendliche. Offizielle Stände von Frankreich und Israel präsentieren Spezialitäten aus diesen beiden Ländern. Eine Möbelhalle birgt ausgesuchte Zimmer für jung und alt, und ausgiebig und einladend offeriert sich auch die Degustationsabteilung. Ein attraktives Rahmenprogramm verheisst ein Faustball-, ein Bowling- und ein Blitzschachturnier.

HAUSHALT UND HEIM – EINE AUSSTELLUNG IN LUGANO

In rund 200 Ständen stellen in der Zeit vom 1. bis 11. Oktober in Lugano etwa 40 Aussteller zur Schau, was sie in dem weitgespannten Gebiet von «Haushalt und Heim» zu zeigen haben. Diese 9. «Mostra Arte Casa Lugano» hat verschiedene Neuerungen aufzuweisen. So gibt der Kanton Tessin, der seit 1967 mit den Themen der Zahnhygiene, des Tessiner Kunsthandwerks und der Nationalstrassen an der Ausstellung offiziell präsent war, seiner Beteiligung eine neue Wendung, indem er jetzt mit einer Darstellung des Bleniotales eine wirtschaftlich, künstlerisch und historisch ausgerichtete Ausstellungsfolge über die Tessiner Täler eröffnet. Neu ist auch die erstmalige Beteiligung eines ausländischen Gastes: Persien wird ein Pavillon eingeräumt, um von seiner Tradition und Produktion Kunde zu geben. Die Abteilung der Wohnungseinrichtungen hat einen neuen, architektonisch ansprechenden Pavillon von 26 Metern Durchmesser und 9 Metern Höhe im Garten der «Arte Casa» erhalten; im Garten selbst wird auch ein kleines, von Babysitters betreutes Kinderparadies zweifellos lebhaften Zuspruch finden.

DIE WALLISER MESSE IN MARTIGNY

Mit einem grossen Festzug beginnt am 2. Oktober in Martigny die 12. Walliser Messe, die sich im Laufe von 11 Jahren vom einfachen Comptoir de Martigny mit 70 Ständen und 22 000 Besuchern zur Foire-Exposition du Valais mit 330 Ständen und weit über 80 000 Besuchern entwickelt hat. Zu diesem Wachstum hat nicht zuletzt die Beteiligung von eingeladenen Ehrengästen beigetragen. Nachdem in den letzten Jahren fremde Staaten in Martigny zu Gast gewesen sind, empfängt die Stadt heuer als nationalen Ehrengast den Kanton Neuenburg. Er stellt sich in dem historischen Bauwerk des Manoir in seinen wirtschaftlichen, kulturellen und touristischen Aspekten vor, wobei namentlich auch dem Unterrichtswesen, der Uhrenindustrie und selbstverständlich der Rebbaukultur das gebührende Gewicht zugemessen ist. Als offizieller Neuenburger Tag gilt gleich der Eröffnungstag der Messe, die vom 2. bis 10. Oktober dauert. Weitere Ehrenpavillons sind dem Thema «Die Volksgesundheit» und einer Ausstellung «Forst – Holz – Wallis» zugedacht. Während diese, betreut von der Schweizerischen Vereinigung Lignum und einigen sachverwandten Institutionen, über die verschiedenen Holzarten sowie über die Gewinnung und Nutzung des Holzes im modernen Bauwesen orientiert, will die von der Weltgesundheitsorganisation patronisierte Schau die grosse Vielfalt der die Allgemeinheit berührenden sanitären Probleme nachdrücklich vor Augen führen. Gleichzeitig gastiert im Rathaus eine bereits am 18. September eröffnete ukrainische Kunstausstellung.

KUNST UND ANTIQUITÄTEN IN BERN

Die seit 20 Jahren mit Bern verbundene Schweizerische Kunst- und Antiquitätenschau, die grösste und bedeutendste Veranstaltung ihrer Art in der Schweiz, findet vom 8. bis 18. Oktober im Berner Kunstmuseum statt. Organisiert vom Schweizerischen Kunst- und Antiquitätenmesseverband, wird auch diese 12. Messe wieder von den bekanntesten Kunsthändlern und Antiquaren der ganzen Schweiz beschickt. Eine Auswahl ihrer besten Kunstobjekte aller Sparten und Stile – Möbel, Bildwerke, Teppiche, Münzen, Keramiken usw. – sind da zur Schau gestellt und werden zum Kauf angeboten. Künftig soll diese Messe nicht mehr in Bern, sondern in einer Halle der Schweizer Mustermesse in Basel (im nächsten Jahr vom 9. bis 18. März) durchgeführt werden.

Begegnungen. Zwei Aufnahmen des Zürcher Photographen Franz Zeier. Oben: Vor den Klostermauern in Einsiedeln; unten: In der Weite des Flughafens Genf-Cointrin ▸

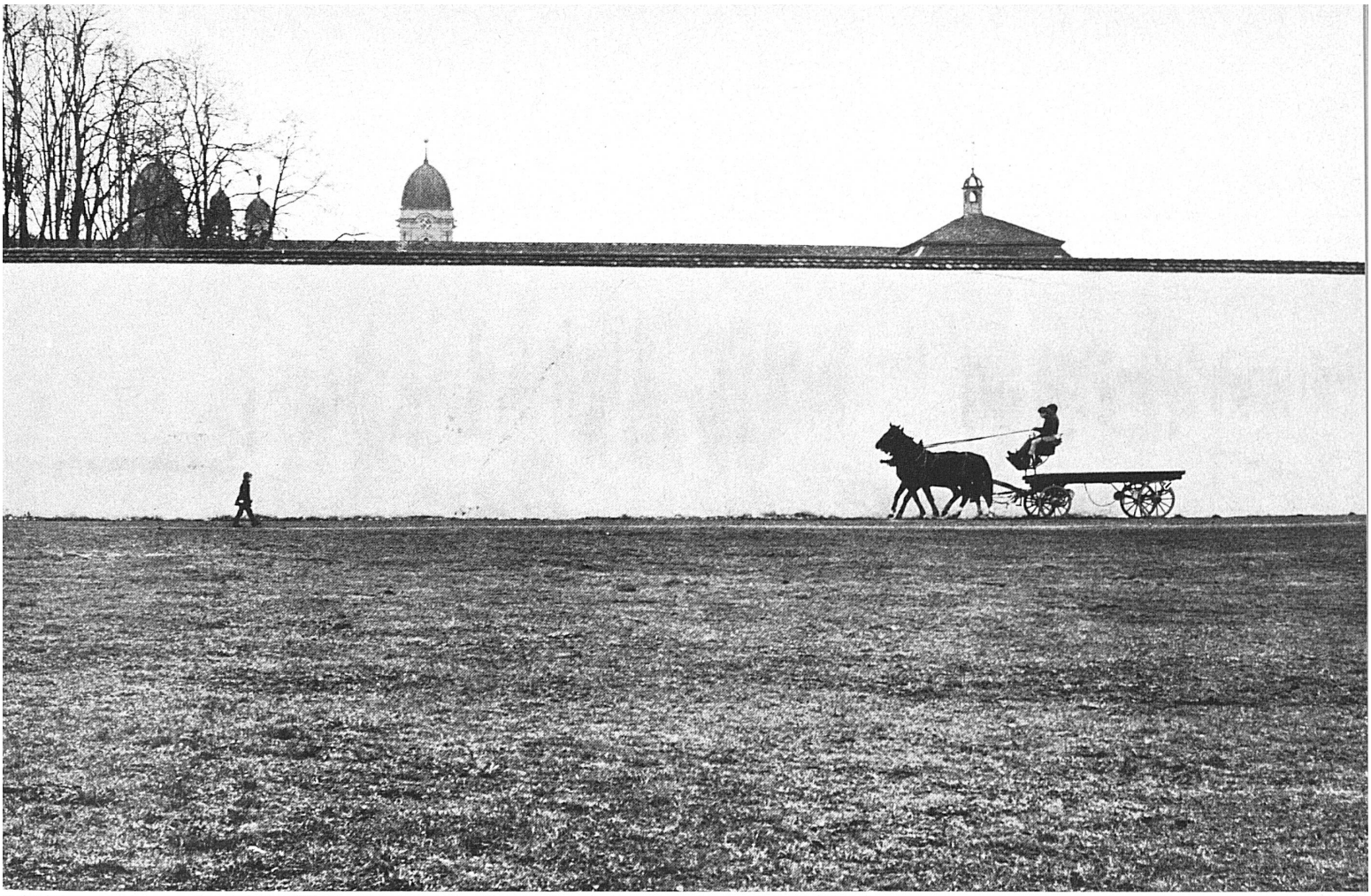
Rencontres. Deux photos de Franz Zeier. En haut: Mur du couvent d'Einsiedeln. En bas: A l'aéroport de Genève-Cointrin

«Incontri.» Due immagini colte dal fotografo tigurino Franz Zeier. In alto: dinanzi al convento di Einsiedeln. In basso: la vasta spianata dell'aeroporto di Ginevra-Cointrin

Meetings. Two photographs by Franz Zeier of Zurich. Above, in front of monastery walls in Einsiedeln; below, on the wide expanse of the airport at Geneva

ST. GALLEN, DIE OLMA-STADT

Die Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft (Olma), die sich dem Besucher in St. Gallen vom 7. bis 17. Oktober darbietet, wird, was ihren Messeteil anbetrifft, ihre Disposition im wesentlichen traditionsgetreu weiterführen. Turnusgemäss stellt die Käserei- und Molkereimaschinenbranche erst wieder im Jahre 1973 aus, weshalb die kleine Halle 8a wegfällt. Das Brühlareal bei der Tonhalle mit den Hallen 2 und 3 dürfte dieses Jahr voraussichtlich letztmals von der Olma belegt werden, da dort eine Tiefgarage im Entstehen begriffen ist. Als eingeladener Gastkanton zeigt der Aargau seine Produkteschau, sein Braun- und Fleckvieh, seine Halbblut- und Freiberger Pferde und Fohlen, seine Tonbildschau und Planungsausstellung. Die Aufführung von Mozarts «Figaro» durch die Aargauer Opernbühne, Darbietungen des Kabaretts Rüeblisaft, eine Kunstausstellung «Drei Generationen Aargauer Künstler» und Dichterrezitationen bereichern überdies die Aargauer Präsenz. Dieser wird mit dem Empfang der kantonalen Behörden und Gäste am Aargauer Tag (9. Oktober) der offizielle Mittelpunkt gesetzt. An Sonderschauen und Veranstaltungen nennt das Programm: am 8. Oktober eine Beständeschau der Haflinger-Pferde-Zuchtgenossenschaft, am 14. Oktober eine Braunviehauktion, am 10., evtl. 17. Oktober den Olma-Schwinget und am Wochenende vom 16./17. Oktober gewissermassen als Renaissance eines alten Volkssportes ein Seilziehen mit europäischen Spitzenmannschaften. «Wunder des Lebens» will ein Schaubrüten mit Projektion des Ausschlüpfens auf Bildschirm in Verbindung mit einem grossen Kükenhof demonstrieren, und als «Gläserne Kuh» stellt sich ein lebensgrosses Modell aus dem Deutschen Hygienemuseum Dresden mit aufleuchtenden Organen und Erklärungen ab Tonband dar.



▲ Blick durch lichtes Lärchengeäst auf den Silsersee im Oberengadin. Photo Roelli
Aroles et lac de Sils, dans la Haute-Engadine
Il lago di Sils (Alta Engadina) visto di tra i rami leggieri dei larici
Looking down through the feathery branches of larches on the Lake of Sils in the Upper Engadine

◀ Weinlese im Genfer «Mandement», einer Landschaft von Hügelwellen, die über dem rechten Ufer der Rhone dem Jura vorgelagert sind. Im Vordergrund ein Rücken mit Weinbergen in der Gemeinde Russin, dahinter der Hügelzug von Dardagny. Photo Blanchard

Vendanges dans le Mandement, pays de coteaux qui s'élèvent au-dessus de la rive droite du Rhône (canton de Genève). Au premier plan: vignes de la commune de Russin; à l'arrière-plan, le coteau de Dardagny

Vendemmia nel «Mandement» ginevrino, contrada collinare che si stende sulla riva destra del Rodano, dinanzi al Giura. In primo piano, un'altura con vigneti nel comune di Russin; di là della strada, le colline di Dardagny

Grape harvest in Geneva's "Mandement", a landscape of rolling hills reaching out from the foot of the Jura to the right-hand bank of the Rhone. In the foreground a vineyard in the commune of Russin, in the background the ridge of Dardagny

LA VIE CULTURELLE EN SUISSE EN SEPTEMBRE

LES 900 ANS D'APPENZELL

Septembre marque le 900e anniversaire de la fondation du bourg d'Appenzell, chef-lieu du demi-canton d'Appenzell Rhodes-Intérieures. La localité n'est apparue que longtemps après la colonisation du pays par les Rhètes et les Alémanes. En 1060–1071, le Couvent de St-Gall y édifia la première église, consacrée à Saint-Maurice et, simultanément, le Château de Clanx, qui devait marquer son pouvoir temporel sur le pays. Dès 1270, les Appenzellois entrèrent dans l'alliance des Saint-Gallois ligués contre leur abbé. Par la suite, au cours de nombre de péripéties, Appenzell devint le centre politique du pays auquel le bourg avait donné son nom et qui avait accédé à l'indépendance. Appenzell, treizième canton, entra dans la Confédération en décembre 1513. En 1597, les dissensions confessionnelles provoquèrent la séparation de l'Etat en deux demi-cantons. Appenzell devint le chef-lieu des Rhodes-Intérieures, de religion catholique. Les maisons bourgeoises, la grande église paroissiale, l'Hôtel de Ville constituent un ensemble magnifique au cœur d'une contrée harmonieuse et vallonnée dont la civilisation rurale est l'une des plus originales de Suisse. La commémoration religieuse de la fondation d'Appenzell aura lieu le 22 septembre. Les 26/27 septembre seront marqués par un marché aux bestiaux et une kermesse. La fête historique proprement dite se déroulera du 1er au 3 octobre.

LE TELL D'ALTDORF RESTE VIVANT

En dépit des controverses, des tentatives toujours répétées de démythifier l'histoire, Guillaume Tell et sa légende restent vivants parce qu'ils symbolisent l'aspiration à la liberté – encore écrasée en tant de lieux du monde. Les représentations d'Altdorf du Tell de Schiller sont justement célèbres. Huit seront encore données en septembre dans le théâtre spécialement construit à cet effet et décoré de fresques du peintre uranais Henri Danioth.

ATTIRANTES EXPOSITIONS EN SUISSE ROMANDE

Le Musée d'art et d'histoire de Fribourg a pris l'heureuse initiative d'exposer des œuvres de sculpteurs fribourgeois du XVIe siècle. Des reproductions permettront de voir mieux certaines des figures qui décorent fontaines, églises et monuments du passé mais qui échappent au regard. – A La Chaux-de-Fonds et au Locle, les fêtes qui marquent le 250e anniversaire de la naissance de Pierre Jaquet-Droz battront leur plein.

ART CONTEMPORAIN

Du 11 septembre au 17 octobre, le Musée des arts appliqués de Bâle accueille l'exposition collective de la Société suisse des peintres, sculpteurs et architectes. Jusqu'au milieu du mois, le Musée des beaux-arts de Berne présente l'exposition itinérante: «Dessinateurs suisses du XXe siècle». A Lausanne, la 5e Biennale internationale de la tapisserie – événement mondial dans la vie artistique – continue à attirer les admirateurs d'un vieil art renouvelé; parallèlement, des œuvres de spécialistes suisses de la tapisserie sont groupées au Château de La Sarraz qui est, depuis quelque quarante ans, un haut lieu de la recherche artistique. Jusqu'au 20 septembre, Vevey présente une exposition d'œuvres d'Alberto Giacometti, de Zoltan Kemeny, de Bernard Luginbühl, de R. Müller et de J. Tinguely. A Thoune, le «Thunerhof», musée de la ville, réunit des toiles de Max von Moos et des sculptures d'Arnold d'Altri. Jusqu'au 10 octobre, la «Kunsthalle» de Berne consacre une exposition à l'œuvre du peintre et pédagogue Johannes Itten. Jusqu'au 24 septembre, le sculpteur Edouard Spörri et le peintre Adolphe Herbst sont les hôtes du Musée des beaux-arts d'Aarau. Le Musée des beaux-arts de Winterthour présente des œuvres de ses collections qui, en dépit de leur qualité, sont rarement visibles, faute de place.

TRÉSORS D'ART DE DRESDE

Les trésors d'art de Dresde temporairement réunis au «Kunsthaus» de Zurich, sont visibles jusqu'au 18 septembre. Cette exposition, dont notre revue et d'autres trompettes de la renommée ont dit la magnificence et l'unicité, est à ne pas manquer.

SEPTEMBRE MUSICAL

En septembre se déroule le 26e Festival musical de Montreux-Vevey, avec le concours de l'Orchestre philarmonique de Varsovie, de l'Orchestre de la Suisse romande, de l'Orchestre symphonique de Bâle, du «Yomiuri Nippon Symphony Orchestra» de Tokyo, de chefs et de solistes prestigieux. Les sérénades aux bougies du Casino, des musiques de cour au Château de Chillon, un grand concert pop le 18 septembre, d'autres manifestations encore complètent ce programme extraordinaire; c'est dans ce cadre que se déroulera – du 13 au 17 septembre – le 3e Concours international de flûte de Montreux. Des concerts avec chœur et orchestre de musique classique et moderne, sacrée et profane, seront donnés dans l'église de Saint-Martin à Vevey. A Lucerne, les Semaines musicales internationales restent prestigieuses jusqu'au 7 septembre.

A Sion, le Festival «Tibor Varga» dont la réputation n'est plus à faire, se poursuit jusqu'au 4 septembre. L'Orchestre philarmonique Hungarica se fera entrendre à Bâle le 1er octobre, puis les jours suivants à Berne, Schaffhouse, Lucerne, Lausanne et Zurich. Au Tessin, les Semaines musicales d'Ascona se déroulent jusqu'au 24 septembre.

MUSÉE DE L'ATHÉNÉE, GENÈVE

Exposition Picasso du 13 juillet au 16 octobre 1971

La suite de 347 gravures que Picasso a exécutée à Mougins du 16 mars au 5 octobre 1968 résulte d'une inspiration conduite et poursuivie quotidiennement (sauf quelques rares interruptions). Elle traduit sa pensée comme, pourrait-on dire, celle d'un aventurier son «journal de bord».

Ce qui lui importe, c'est le métal gravé qui contient en lui-même sa fin et son originalité en dehors du moyen qu'il offre, par impression, de multiplier l'œuvre. Quand on ne tirerait qu'une épreuve de chaque cuivre – il l'a dit lui-même – il resterait attaché à cette manière de s'exprimer. Constamment en éveil et pressé par sa verve, il imagine des procédés nouveaux, sans dédaigner pour autant les manières traditionnelles, qu'il emploie avec maîtrise.

Il ne cesse d'explorer et son impatience est toujours grande d'en voir – premier témoignage de son travail – l'épreuve aussitôt tirée. Son étonnante rapidité de main, alliée à une égale rapidité d'esprit, sa vision d'ensemble, lui permettent d'accomplir en un seul état ce que d'autres seraient obligés de répartir en plusieurs phases. Souvent donc des techniques diverses sont utilisées pour une même planche, car, dans son immense désir de dire tout ce qu'il lui faut dire, il n'hésite pas à les mettre en œuvre simultanément.

Ce désir de dire vite n'exclut pas la patience quand celle-ci lui apparaît nécessaire. Certaines gravures, telle la plus grande des scènes de cirque, ont comporté de nombreux états, mais il s'agissait bien moins de corriger que de pousser plus avant, d'ajouter, de préciser et de faire rendre au thème tout ce qu'il pouvait rendre.

A l'inverse il arrive qu'une planche soit profondément transformée d'état en état (souvent au prix d'un énorme travail) parce qu'il juge qu'il doit s'engager dans d'autres voies pour réaliser son dessein.

Dans les petits formats, la facture et l'esprit sont généralement autres. L'usage, paradoxal, des mêmes outils n'est pas pour lui une limite mais un nouveau ressort d'invention.

Il ne s'agit pas ici de miniatures, au charme d'objets regardés par le petit bout de la lorgnette. Eléments du «journal», journal cursif par définition, ces planches ne sauraient être exécutées avec une particulière minutie. Il s'agit bien d'œuvres majeures.

Par la façon si personnelle et si imaginative qu'il a d'atteindre le résultat recherché (alors qu'en gravure ce résultat est souvent approximatif), par les raccourcis techniques qu'il invente, il montre – là encore – son exceptionnelle aptitude à exalter le matériau qu'il contraint.

Nous savions Picasso de tous ses contemporains le plus ardent au travail, mais son assiduité concentrée sur cette discipline pendant sept mois, l'ampleur et la densité de son œuvre font que cette période représente un véritable exploit unique dans sa propre histoire et dans toute celle de la gravure. Combien grande est pour nous, qui avec quelle émotion avons tiré toutes ces planches dès leur exécution, la chance d'avoir pu suivre et vivre presque d'heure en heure l'aventure qui s'est matérialisée en ce «journal».

Aldo et Piero Crommelynck

SWISS CULTURAL EVENTS DURING SEPTEMBER

APPENZELL CELEBRATES ITS 900-YEAR JUBILEE

In the Alpine foothills of Eastern Switzerland, at the foot of the Alpstein range, the little town of Appenzell is celebrating its nine hundredth anniversary. It dates from 1071 when the time-honoured abbey of St. Gallen founded a small church there (Abbatis cella) around which a number of dwellings soon appeared. The growing village was then the capital of the Appenzell region, until 1597 when the two half-cantons of Inner and Outer Rhoden were formed. The contrast between the Catholic (inner) and the Evangelical (outer) parts of the region is still evident to this day. Yet the mass of Appenzell farmers have always been considered extremely belligerent and fearless since the Middle Ages and Appenzell became the 13th member of the Confederation in 1513, after which no further canton was admitted with equal rights until the great turning point of the 19th century. The small town of Appenzell has unusually fine houses adjoining the church and town hall. The religious festival (with rendering of cantatas) is to be held on September 22 and will be followed by a large cattle and farm produce market with dancing and entertainment (September 26/27) with the 900-year commemoration itself taking place between the 1st and 3rd October.

WILLIAM TELL LIVES ON IN ALTDORF

The year of the Tell play is always a major event for the capital of Uri canton. Here, where the main Gotthard road winds its way through narrow streets lined with beautiful old houses, the Tell statue by Richard Kissling pays tribute to the mediaeval figure, while the "Lehenplatz" recalls early historical highlights of the Confederation. The entire valley populace plays an enthusiastic part in the performances of Schiller's "Wilhelm Tell", eight of which are to be given during September. The elegantly appointed Tell playhouse with two wall pictures by Heinrich Danioth is the most appropriate setting for the play, which, above all, brings out the poetic language of Schiller to the full. Even though the productions have been regularly repeated since 1925, the dignity of the writing is always apparent.

ATTRACTIONS IN WESTERN SWITZERLAND

For the first time the Museum of Art and History in Fribourg is to assemble the works of 16th century Fribourg sculptors in the form of original works and copies. The matchless wealth of fountain figures in the historical sections of the fine city can be seen there (until October 3). In the uplands of the Neuchâtel Jura the towns of La Chaux-de-Fonds and Le Locle are commemorating the 250th anniversary of the birth of Pierre Jaquet-Droz with exhibitions and festival events until October.

MASTERPIECES OF OLD ART

We must hasten to make reference to one exceptionally fine exhibition of old art which has, in fact, been on display for several months but is now approaching its end. It has also been visited by guests from more distant parts. We mean the fascinating show "Art Treasures from Dresden" on view at the Zurich Art Gallery until September 18 and providing an almost inconceivable wealth and array from six national collections from the residence of the former elector and ruler. Brilliant paintings from the famous Dresden Gallery, unknown drawings by old masters and bronze Renaissance sculptures alternate with grandiose show-pieces from the "Green Vaults" (goldsmith and jewellery work of the grand epochs) and magnificent Meissen chinaware and figurines.

HIGHLIGHTS OF MUSICAL LIFE

The month of September will witness the 26th Music Festival in Montreux-Vevey. Visitors there will have a wide choice of concerts to be given in the Montreux Pavilion by the National Philharmonic of Warsaw, the Orchestre de la Suisse romande, the Symphony Orchestra of the Basle Orchestral Society, the Yomiuri Nippon Symphony Orchestra from Tokyo, and including as usual various well-known conductors and soloists. In addition, there will be two Sunday afternoon concerts, serenades by candlelight in the Casino, historic music on two occasions in the Château de Chillon and a grand pop concert (on September 18) in the Pavilion, to be produced for the first time at considerable expense. Concerts of classical and modern music can be heard in the church at Vevey at which choirs, instrumental ensembles and organists are to feature.
Six Swiss towns are to be visited by the Philharmonia Hungarica, which is to open its tour in Basle on October 1 and perform on the following evenings in Berne, Schaffhausen, Lucerne, Lausanne and Zurich. Those enjoying a pleasant autumn stay in the Ticino can attend the 26th Music Festival in Ascona until September 24 which is again to feature new aspects.

DIVERSITY OF MODERN ART

Several collective exhibitions are worthy of special mention. The Society of Swiss Painters, Sculptors and Architects will be guest at the Basle Arts and Crafts Museum from September 11 to October 17. The Berne Museum of Art is showing the travelling exhibition "Swiss Drawing in the 20th Century" until mid-September. The art of the modern woven carpet is portrayed with large-scale works at the Lausanne Museum of Art as part of the 5th "Biennale internationale de la tapisserie" while in the castle of La Sarraz carpets by Swiss specialists will likewise depict this traditional, ever-recurring art form (similarly until October 3). Contemporary art can be seen in Vevey until September 20 in the form of works by Alberto Giacometti, Zoltan Kemeny, Bernhard Luginbühl, R. Müller and J. Tinguely.
The "Thunerhof" in Thoune is to exhibit pictures by Max von Moos and sculptures by Arnold d'Altri until October 3. The Art Gallery in Berne recalls the works of painter and art teacher Johannes Itten (until October 10) while the Aargau Art Gallery in Aarau pays tribute to sculptor Eduard Spörri and painter Adolf Herbst with an exhibition until September 24. At the Winterthur Museum of Art the important collection of the Art Association, which is occasionally inaccessible owing to other exhibitions, is on show until November 13.

Zeichnung/Dessin: Viktor Schwarz